

# Saale-Beitung.

## (Der Votz für das Saalkthal.)

**Inserate**  
werden pro Spaltlinie oder deren Raum mit 20 Pfg. für 6 Linien mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welchen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Bekanntens post 40 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntags- u. Feiertage.

Zwanzigster Jahrgang.

Nr. 203.

Saale a. d. Saale, Mittwoch den 1. September.

1886.

### Die Ansichten des zurückgekehrten Fürsten von Bulgarien.

Alexander von Bulgarien ist heimgekehrt, wie Muth und Ehre ihm geboten. Er weiß, wie schwierig die Aufgabe ist, deren Erfüllung er damit übernimmt. Der Jubel, welcher ihn beim Betreten des bulgarischen Landes begrüßt hat, und welcher sich wiederholt, sobald er einen neuen Bezirk erreicht, kann ihn keinen Augenblick darüber täuschen, daß er auf einem Boden wandelt, welchen ein unerfahrener heimischer Feind mit seinen Anhängern durchzogen hat, denen mit Contre-Intelligenz entgegenzutreten ein fast hoffnungsloses Unternehmen ist. Doch ist nicht einmal äußerlich die Ordnung ganz hergestellt, wenigstens wenn der plötzlich wiederholt gewordene Lebenskampf von Sofia nicht läßt mit der Nachricht von den zwei Bataillonen und fünf Batterien, welche rekrutirt hätten und nach Süden abgezogen seien. Ferner scheint es, daß Karameoff schließlich doch noch zum Verräther geworden ist, denn wer eine russische Enquête dulden will, der will nicht anderes als Bulgarien den Russen in die Hände spielen. Ausland ist übrigens geistig in dem raschen Spiele, welches es jetzt in Bulgarien nicht sowohl beginnt als fortsetzt. Wer erinnert sich nicht, wie unter Katharina II. russische Emigrirte und russisches Geld in Polen gearbeitet haben, um, allerdings unter schwerer Mitschuld fast aller Parteien, Zülfälle herbeizuführen, welche die Teilung des Landes als eine Nothwendigkeit erscheinen ließen? So handelt es sich auch jetzt für die russische Diplomatie nur darum, einen Brorand zu schaffen für eine gewaltsame Einmischung; man wird einen Brand zu stiften versuchen, um unter dem Vorwande, Wägen zu wollen, das freie Kaustelöl zu beschaffen.

Den Delegationen und Missionen Russlands gegenüber befindet sich der Fürst in einer verzweifelten Lage. Siehe er, wozu er, je höherrechtlich begütert wäre, den russischen Geschäftsträger, den russischen Militärconsuln und die anderen russischen Spione und Verschwörer über die Grenze bringen, so würden die Moskowiter schreien, die Ehre ihres Reiches sei verletzt und müßte mit den Waffen wieder hergestellt werden. Rüstet er die Leute im Lande, so werden sie unabsichtlich daran arbeiten, dem Fürsten den von einer Petersburg'ger Zeitung prophezeiten zweiten und schlimmeren Sturz zu bereiten.

Dazu kommt die wenig freundliche Haltung Oesterreichs und, wenn man nach den offiziellen Blättern urtheilt will, auch Deutschlands, d. h. der deutschen Regierung, nicht des deutschen Volkes. Natürlich wird niemand in einem Erdbe, wie es die Nord- u. Südpole sagt, erst jetzt wieder zu Marke gebracht hat, den äußerlichen Ausdruck der Aufregung des Senates unserer Politik sehen. Die abgemessene Frage, ob man sich lieber unterwerfen zu lassen hat, wenn der König von Serbien gekündigt wäre, konnte unmöglich ein Staatsräson sein. Ein solcher würde sich bei jeder Gelegenheit erinnern haben, daß ein russisches Bulgarien notwendig der Ausgangspunkt für Agitationen sein würde, welche auch Serbien wieder zu einem Vasallenstaate des Czarenthums machen. Daß Oesterreich das nicht zu sehen scheint, gehört zu den erstaunlichsten Dingen in unserer an Erstaunlichkeiten so reichen Zeit.

Dennoch muß Fürst Alexander Hoffnung haben, daß er sein Volk vor den Klauen des großen Wölfses retten könne. Möge es ihm gelingen! Die „Iphigenie“ und wie ein schlecht gebauter Thurm ewig wachende Freundschaft Russlands

ist mit dem Opfer der Selbstständigkeit Bulgariens zu theuer erkauft. Das würde sich zeigen, sobald einmal Rußland im Besitze dieses Landes und also durch die in der Mitte desselben gelegenen Balkanpässe, seine Zeit gekommen glaubt und Berechtigungen und Rechte unter die Füße treibt, den letzten Orientkrieg beginnt. Dann würde auch die kühnlich gewordene Forderung die Bedenkenlosigkeit und Freigebigkeit, mit der sie sich, als ginge sie — ihre Haut gar nichts an, an die Schürze der Mächte hängt.

Die heute vorliegenden, auf die bulgarischen Verhältnisse bezüglichen Telegramme und sonstigen Nachrichten lassen wir nachstehend folgen:

**Sofia, 30. Aug.** Fürst Alexander ist um 4 Uhr früh auf seiner Nacht von Rußland weitergefahren und um 8 Uhr vormitags hier eingetroffen. Sein Empfang war auch hier ein überaus enthusiastischer. Die Menge spannte die Pferde aus und zog den Wagen nach der Kirche, wo ein Ledeam gehalten wurde. Der Fürst wird in einer Stunde nach Tarnowo abreisen, woselbst er erst am Abend eintreffen dürfte.

**Wien, 30. Aug.** Der „Polit. Korr.“ wird aus Rußland weiter gemeldet: Fürst Alexander hat an die bulgarische Bevölkerung eine Proklamation gerichtet, in welcher er alle durch die provisorische Regierung unter Stambuloff ergriffenen Maßregeln billigt sowie das von derselben gebildete Kabinett und Autokrat als Oberbeherrscher der bulgarischen Armee bestätigt. Ferner spricht der Fürst dem Volke und der Armee für die in schweren Tagen dem Throne bewiesene Treue sowie für ihr Eintreten zugunsten der Unabhängigkeit Bulgariens und der Ehre des bulgarischen Namens seinen Dank aus und erbittet Gottes Segen für Bulgarien, für dessen Wohlfahrt alle einmüthig ihre Kräfte vereinigen möchten.

**Wien, 30. Aug.** Aus Rußland meldet die „Pol. Korr.“: Die provisorische Regierung mit Stambuloff an der Spitze legte die Regierungsgewalt in die Hände des Fürsten zurück. Karameoff, welcher der in Sofia gebildeten Regierung angehört, trat gleichfalls zurück.

**Wien, 30. Aug.** Der „N. Fr. P.“ zufolge sandte gestern der König von Serbien ein in warmen Ausdrücken abgefaßtes Begrüßungstelegramm an den Fürsten von Bulgarien nach Rußland, in welchem er seiner Freude am Begrüßung über die Rückkehr des Fürsten Worte leistet.

**London, 30. Aug.** Die meisten Morgenblätter sprechen über den Anschluß des Fürsten Alexander, nach Bulgarien zurückzuführen, ihre Bedenken aus, verhehlen jedoch nicht die Besorgnis, daß die Rückkehr des Fürsten Verwicklungen herbeizuführen kann. Die „Morningpost“ glaubt, diese Verwicklungen würden sich weitgehend vermeiden, wenn Ausland bei einem weiteren Vorgehen in der orientalischen Frage sich einem gemeinsamen Einverständnis der übrigen Mächte gegenüber befände; ein entschlossenes Verhalten der Großmächte werde dies ohne die Nothwendigkeit eines Appells an die Waffen herbeizuführen. Mitteleuropa sei einer Situation miß, welche den Handel lähme, große Mißthungen notwendig mache und die ganze Welt in Ungehelligkeit und Besorgnis wegen der Zukunft erhalte. Die „Times“ spricht die Vermuthung aus, daß Fürst Alexander auf den ihm durch den Gefandten Witte

in Bulareff übermittelten Rath der englischen Regierung nach Bulareff zurückgekehrt sei und meint, alles deute darauf hin, daß der Kaiser von Rußland und seine Rathgeber geneigt seien, vorläufig wenigstens die vollenbrachten Zahlungen auszuernennen.

Sehr bemerkenswerth ist ebenfalls die Annäherung, welche zwischen Rumänien, Serbien und Bulgarien jetzt stattgefunden hat. Der König von Serbien, welcher sich her sich nicht einmal entschließen konnte, mit Bulgarien diplomatische Beziehungen zu unterhalten, begrüßt jetzt den Fürsten Alexander auf das herzlichste und in Rumänien fand auf der Durchreise der Fürst eine sehr warme Aufnahme. Es ist unter diesen Umständen kein zu fern liegender Gedanke, daß zwischen den kleinen Balkanstaaten engere Beziehungen hergestellt werden könnten und die „Pol. Korr.“ theilt auch bereits mit, daß die Idee eines Bundes zwischen Rumänien, Bulgarien und Serbien aufzutreten beginne. Um ein Wiener Diplomat sagte zu einem Vertreter der „Allg. Ztg.“: „Wenn dem Fürsten Alexander gelingt, was er zu erziehen scheint, nämlich eine Tripel-Allianz mit Serbien und Rumänien, so bleibt der Lohn des Erzogenen nicht ohne Folgen, denn abgesehen von 400,000 Soldaten dieser Tripel-Allianz müßte im Falle eines russischen Angriffs die Türkei für Bulgarien, Serbien für Serbien eintreten. Deutschland wiederum müßte verhältnißmäßig Oesterreich helfen.“ Der Entschluß zur Feststellung eines solchen Bundes wäre jedenfalls ein sehr weites, denn er wäre das beste Mittel, die Balkanstaaten nach innen und nach außen zu kräftigen und vor allen Dingen den russischen Plänen, die schließlich für alle drei Länder die gleich verberlischen sind, einen schweren Stein in den Weg zu wälzen.

Fürst Alexander ist, wie es scheint, darüber unterrichtet gewesen, daß die Revolution in Bulgarien noch nicht vollständig beseitigt war und er unter Umständen mit Gewalt sich wieder seinen früheren Platz erringen müßte. Der Fürst richtete nämlich, der „M. Z.“ zufolge, von Cernowitz aus an Stambuloff das folgende Telegramm:

„Ich komme nach Widin und werde nach der Truppenabteilung, wenn wir dort angekommen sind, an der Spitze Ihrer, die mich bereits einmal zum Siege verhelfen haben, nach Sofia zurückgehen. Ich vertraue Gott und meinen treuen Kampfgenoßen.“

Von Interesse erscheint im gegenwärtigen Momente auch die Erklärung, welche der Kommandant der widdiner Garnison gegen die „provisorische Regierung“ abgegeben. Dieselbe erstreckt sich auf die von den Russen ergriffenen Maßnahmen gegen Serbien, mit welchen die Theilnahme an der Beschäftigung und dem Verfall an dem Fürsten und dem Vaterlande zurückgewiesen wurde. Die Erklärung lautet:

„Speziell von der Militärverwaltung von Widin an die provisorische Regierung des Revolutions-Komitees in Sofia: Major Grueff, Nikiforoff und Petroppoff-Klement. (Sofien verbindet: An die Kommandanten in Lem, Praga, Wlenna, Solowje, Nadowa, Switlow und Kulschuk.) Das Regiment von Widin, die Division der Bioniere, die zweite Division des Vierten-Regiments sowie die Artilleriebrigade der Festung haben einen Eid darauf abgelegt, der provisorischen Regierung treu und loyal zu dienen. Wir glauben, dem Vaterlande gegenüber eine heilige Pflicht zu erfüllen, wenn wir unsere Unterstützung jenen angedeihen lassen, welche im Namen der

### [44] Das Geschenk der Ehre.

Roman in drei Bänden von Hans Wachenhusen.  
(Fortsetzung.)

Am frühen Morgen trieb es Jennie, wieder ihren Willen in den Garten. Eindecks Miene hatte eine so ungewöhnlich ernste, fast besinnungslosen Ausdruck gehabt, als er sie sah, ihm zu begegnen, und so war dieselbe auch gewesen, als er seine Bitte noch einmal summ wiederholte. Sie wollte wenigstens hören, was er zu sagen habe.

Der Morgenluft hing noch an den schwererförmigen, fortstrebenden Aegiden und glitzerte in den Felsen der Blumen. Ein wunderbares Blau färbte den Himmel wie ein Reflex des heute so tiefschallend schmeichenden Meeres und im Sonnenlauge zogen die weißen Segel am Horizonte dahin.

„Wie glücklich könnte man hier sein!“ hauchte sie vor sich hin. „Aber selbst sie, die sich ihr Dasein nach ihres Herzgesüßtem Wunsch bereitet, sieht einen Gegner ihres Glückes wieder entstehen!“ ... Ich will heute noch einmal in Verhoff bringen, ihm Vorkellungen machen.

Eindeck trat eben hinter einer Alogruppe hervor und begrüßte sie mit einer gewissen Heiterlichkeit, für dankend für das Gefühl, das sie seiner Bitte gekündigt.

„Es ist zu meinem Bauern nichts Neues, was Ihnen zu überbringen gerade mir durch Zufall die Willen geworden ist, begann er, neben ihr schreitend, ohne aufzublicken. Gestatten Sie mir die Frage: Sie erhielten keine Nachricht von Ihrem Verlobten?“

Jennie schaute ihn besremend und unruhig an.

„Seit mehreren Wochen nicht!“ antwortete sie mit unsicherer Stimme.

„So wurde ich amüßend! Er war im Begriff in fremde Dienste zu treten, wenn ich nicht irre?“

„So schrieb er mir in seinem letzten Briefe!“ Jennies Worte wurden. Der Ton seiner Frage ließ ihn so sonderbar, „Auf die Gefahr hin, Sie zu betriegen, andigstes Fräulein,“ habe er im Tone des Beileids fort, „muß ich der Ueberbringer einer Nachricht sein.“

„Ihm ist etwas zugestoßen.“ Erleidend und innehaltend, fragte sie mit angstvollen Augen.

„Herr von Wreden hatte allerdings ein kleines Rencontre mit einem Herrn, dessen Name und Person unbekannt geblieben ist.“

„Sprechen Sie die Wahrheit! Sie wollen mich schonen! Sein langes Schweigen ...“ Ihre Lippen zitterten; sie suchte in seiner Miene zu lesen.

„Es sind allerdings seitdem Wochen vergangen!“ Eindeck sprach so gedehnt und mit immer gesenkten Augen; er hielt inne, als gäbe er, fortzufahren.

„Sie folgten mich! Was ist geschehen!“ Sie saltete, vor ihm stehend, die Hände.

„Es war wie ich sagte, eine Ehrensache, die ...“

„Er lebt? Ich verlange nur dies zu wissen! Sprechen Sie!“

„Man fand ihn vermunet, allein, doch deutete alle Umstände auf ein Duell.“

„Er lebt? Die Wahrheit, ich beschwöre Sie!“

Ein einiger Blick Eindecks verräth ihm das Gegenfeind. Jennie verlor ihn; haltlos rührte ihre Hand nach einer Stütze. Eindeck bot ihr die seine, sie aber wies dieselbe zurück. Seine Augen bedeckend, stand sie wartend da. Eindeck bemächtigte sich ihres Armes und führte sie zu einer Bank; schweigend, mit allen Zeichen der Theilnahme stand er, die gefalteten Hände lenkend, vor ihr.

„Sie war für mich eine verhängnißvolle Aufgabe, Ihnen diese Nachricht zu bringen,“ sagte er mit weicher, mitleidvoller Stimme, „aber fern und allein unter fremden Menschen, die von der Civilisation kaum getrennt ...“

Er schmärg, als löste ihm jedes Wort Ueberwindung, und als Jennie jetzt endlich das Aufgebot in den Schooß sinken ließ, blickte er auf zwei geschlossenen Augen, deren Wimpern noch tränenfeucht.

„Sagen Sie mir Alles!“ bot sie ohne aufzublicken in schmerzvoller Resignation. „Er war ja mein Glück, mein Leben! Die Welt ist für mich jetzt daz und todt!“ Ihr Sinn sank auf die Brust, ihre Hände lagen trampfhaft verschlungen im Schooß.

„An Ehrerbietung vor ihrem Schmerz ließ er sich in die andere Ecke der Bank nieder und schaute sinnend vor sich, als gähne er ihr Müde, denselben zu überwinden; nur ein halb verstreuter Seitenblick ließ ihn den grassirenden Zug um ihre Mundwinkel erkennen.“

„Es ist wenig, was ich Ihnen noch zu sagen vermag, aber ich übernehme ja in Gemeingut eines Anderen die Kränze hochschick. Ad jedoch dieses Besorge nicht zu sehr erschüttern? Ich liebe Ihren zur Verfügung, sobald Sie den ersten Schmerz überwinden.“

Jennie schüttelte schweigend das Haupt und er begann nach einer Pause, als habe er selbst zuerst der Sammlung bedurft:

„Nach monatelangem trostlosem Aufenthalt in einem Eden, zwischen jenen begabenen Vade Liebesbürgen, dessen Wunderwirkung ich die Wiederherstellung meiner Gesundheit dankte, suchte ich auf Anrathen der Letzte nach für wenige Wochen zu einer Nachkur die Herulesläder von Meleobia an der ungarisch-rumänischen Grenze auf.“ Es war das wider Erwarten ein sehr unruhiger Aufenthalt für einen Mann wie mich, der jeder Betheiligung am gesellschaftlichen Leben entgegen mußte.

Es hatten sich dort ungarische Kavaliere und österreichische Kavaliere-Offiziere zusammen gefunden, hohes Kartenspiel forderte manches Opfer, es ging oft lebhaft bis hin in die Nacht hinein, wenn von benachbarten Meleobianen ganz Solovalkaden in den von hohen Felsen umschlossenen Thälern hatten. Ich, der zur Gemüthsruhe durch meine ganz die Unterhaltung mit einem Fremden, der in Orsovo an der Grenze auf seine Berufung in künftigen Kriegsdienst erwartete und inwägen bei einem Piarre die Sprache zu erlernen suchte. Er kam täglich nach Meleobia und mich auch feinerweise die Gesellschaft hier. Mittelmäxer v. Wreden nannte er sich und ich hatte keine Ahnung.“

„Er unterbrach sich, da er wieder zwei Thränen über die Wangen des Mädchens perlen sah.“

„Weiter!“ bat sie, die im Schmerz fest zusammengespreizten Lippen öffnend.

„Eines Tages vermißte ich ihn; er kam auch am nächsten nicht.“ So machte also ohne den schon gedachten Rückleiter

hulftigen Nation handelten oder dies zu thun begabten... Die Revolution ist nicht national, sondern eine revolutionäre Idee...

Die Politik Korresp. meldet aus Subotitz: Der rumänische Minister des Innern hatte die Behörden angewiesen...

Ein Reisegefahrte des Fürsten Alexander auf der russischen Bahn berichtet dem 'Wien Fremdenbl.'. 'Achtungsvoll behag ich in einer kleinen Station...'

Politische Uebersicht.

Die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel haben einen förmlichen Stillstand in der inneren Politik Oesterreichs zur Folge gehabt. Die Völkerverhältnisse in Oesterreich haben jede nach ihrer Weise Sympathie oder Antipathie...

meine Promenade... Ein Schmerzenslaut unterbrach ihn... Auch Einde hatte sich erhoben. Ihre unsichere Fortbewegung überwand, blieb er an ihrer Seite und überlag sie...

Am Montag fand in Pest die feierliche Eröffnung der neuen Kavallerie-Kaserne in Gegenwart des Kaisers, des Erzherzogs Josef, des Prinzen von Koburg...

Im englischen Unterparlament erklärte am Montag der Schatzkanzler Lord Churchill, daß die Prämissen auf ausländischen Zuder für die Zuderfabrikanten zwar nachtheilig seien...

Der Fürst Jlg. wird aus Rom gemeldet. Kardinalstaatssekretär Jacobini fügte sich hiebei sehr schnell in Folge der letzten Forderungen...

Wie der 'Mon. des int. m.' mittheilt, ist der englischen Firma Jardine, Matheson & Co. die Herstellung einer Eisenbahn in Nord-China von Formosa (chinesische Insel), welche von Tamsui nach Kelung führen soll...

kleinere telegraphische Mittheilungen.

\* Petersburg, 30. Aug. Der Kaiser empfing gestern den neu ernannten sibirischen Gesandten Luis Schütz-Jun, welcher sein Beglaubigungsbuch überreichte...

Deutsches Reich

\* Berlin, 30. Aug. Se. Maj. der Kaiser nahm heute vormittag den Vortrag des Oberbaurathes Grafen von Porcia und des Hof-Regierungsraths Anders entgegen. Später machte der Kaiser eine Spazierfahrt im Park...

Wie die 'Germania' mittheilt, hat der Kaiser dem Papste zu dessen Namensfeier seine Glückwünsche ausgesprochen...

Am Sonnabend fand auf dem feierl. Rathsaufe unter dem Vorsitze des Staatssekretärs v. Bötticher eine Konferenz statt, welche für die Ausführung des Nord-Disce-Kanals von Bedeutung sein dürfte...

Seine Züge waren matt und abgepaunt, sein Antlitz noch bleicher als gewöhnlich. Die Augen wieder schliefend, als Alles um ihn still, lehnte er sich in den Wiegefahrlstuhl zurück.

'Welch eine Qual, so verloren zu sein und erst eine neue Welt sich erobern zu müssen, in der das Ungeordnete, Unbekannte uns Gewährung bietet!' murmelte er mit farblosen Lippen...

(Fortf. folgt.)

der Kanal-Kommission anlangt, so haben die angestellten Ermittlungen die Annahme bestätigt, daß Kiel seiner Lage an der wichtigsten Ausmündung des Kanals in die Dnieper wegen...

Während in der russischen Armee eine von uns bereits vor längerer Zeit eingehend geschilderte durchgreifende Reform bereits vorgenommen ist, so man sich in Frankreich mit weit-aussehenderen Plänen trägt...

\* In dem Beschlusse des Königs Otto von Bayern soll in den letzten Wochen eine Verfallminderung eingetretet sein. Die Administratoren des Vermögens des Königs Otto (Oestrichsmarshall Frz. v. Mallat und General Frz. v. Prandl) haben bereits an einzelne Gläubiger der Civilisten Rückzahlungen geleistet...

\* Berlin, 30. Aug. S. M. Kreuzer-Versteigerung. Kapitän von Korvetten-Kapitän Graf v. Saganitz, ist gestern in Rom eingetroffen und beschäftigt am 7. Sept. wieder in See zu gehen.

\* Dresden, 30. Aug. Der König von Portugal ist heute abend 6 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe, auf welchem eine Ehrencompagnie aufgestellt war...

Wetter- und Wasserstände.

Table with 3 columns: Station, 30. Aug. 10 U. abg., 31. Aug. 6 U. msp. Rows include Barometer Wilmmer, Thermometer Celsius, Relative Feuchtigk., Wind, and other weather data for various stations.

Witter-Aussichten f. d. nächst. Tage i. mittl. Deutschl. - Hamburg, 31. Aug. Langsam bewegt sich das Gebiet hohen Luftdrucks von West nach Ost...



# Adolph Koslowski Damen- und Mädchen-Mänteln.

bisher Mitinhaber der Firma Nachmann & Koslowski.

Halle a. S.

48. Große Ulrichstraße 48.

48. Große Ulrichstraße 48.

Fabrikation von  
Großartige Auswahl sämmtlicher  
Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison  
für jede Haar passend.  
Geeignete Verarbeitung von nur gut tragbaren Stoffen.  
Billigste, feste Preise.  
Geschäftsprinzip: Streng reelle, coulant Bedienungsweise.

## Schuhwaaren,

nur bestes Fabrikat, in größter Auswahl zu den möglichst niedrigen Preisen, vom Lager sowie nach Maß empfiehlt

**B. Krostewitz, Schuhmachermstr.,**  
Große Ulrichstraße 54.

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier unter der Firma:

**Albert Hampe**

eine Fabrik für Boudon, Confituren und Honigkuchen.

Meine langjährige Beschäftigung in den größten Städten und Geschäften Deutschlands und Extensivreisen befähigen mich, vorzüglich gute Waaren zu liefern. Durch pünktliche Lieferung und angemessene Preise hoffe ich dieselben bald in der Geschäftswelt und bei dem Publikum einzuführen und empfehle vertrauensvoll mein neues Unternehmen.

Halle a/S., den 1. September 1886.  
**Albert Hampe,**  
Kleine Wallstraße 6.

Meinen werthen Kunden mache ich hierdurch die Mitteilung, daß ich neben dem vorzüglichen Lagerbier der W. Rauchfuß'schen Brauereien (Actien-Gesellschaft) von heute ab auch das nach

## Pilsener Art gebrante lichte Bier

aus obigen Brauereien führe und mache ich ergebenst auf die ausgezeichnete Qualität desselben aufmerksam.  
Halle, den 1. Septbr. 1886.

**Ernst Herre,**  
Benedictstraße 23.

P. P.

Einen geehrten Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Gönnern gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am 1. Septbr. das

## Restaurant „zur neuen Glocke“

hier selbst, Niemeierstraße 15,

übernehme und unter dem Namen

## „Zur Hedwigshalle“

fortführen werde. Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke bei prompter Bedienung mit das Wohlwollen der mich freundlich Besuchen zu erwerben. Gleichzeitige empfehle ich auch meinen vorzüglichen Mittagstisch und bitte um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll

**Paul Raap,**

früher Geschäftsführer der hiesigen Bahnhofrestauration.

Zuglalousien mit Gurt und Ketten,  
Rollläden von Holz und Stahl,  
Jalousieläden für Brauereien und Getreideböden  
liefert unter Garantie  
die Jalousiefabrik von **Franz Rudolph,**  
Halle a/S., Straußenstraße 10.

Von Dienstag den 31. d. Mts. steht wieder ein großer frischer Transport bester Ardenaischer, Dänischer und Hannoverischer Pferde zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.  
**Meyer Salomon,**  
Halle a/S., Dorotheenstraße 6.

Von Mittwoch den 1. Sept. an steht ein sehr großer Transport der schönsten frischenmilchenden und hochtragenden Kühen und Kalben, sowie Simmenthaler Zuchtbulken bei mir zum Verkauf.  
Weihenfels, den 30. August 1886.  
**Julius Leidhold, Viehhändler.**

**Carl Dillge,**  
Halle a/S., Delitzscherstraße.  
fortwährend stehen bei mir  
Prima schwere Bagoner Mk. 45.  
leichte „ „ 48,  
nur echte Waare, keine Stärkeschweine, zum Verkauf.

Von Donnerstag früh ab stehen große und kleine ardenaische (engl. Race) zum Verkauf im Gasthof zum goldenen Pfing in Halle.  
**Fr. Rolle & Fr. Rhaesa.**

## Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Subdirection zu Berlin.

Grundkapital Mk. 8,000,000. Reserven pr. 1885 Mk. 18,080,000.

Abschluss von Versicherungen auf den Todes- und Erbensfall, Aussteuer-Versicherung, Altersvorsorge und Renten, zu billigen, festen Prämien (ohne Nachbesserungsverpflichtung) und mit günstiger Gewinnbetheiligung: Einzel-Unfall-Versicherungen gegen die nachtheiligen Folgen körperlicher Unfälle, von denen der Versicherte in- und ausserhalb seines Berufes bei Spaziergängen und Fahrten, im Militärdienst, beim Turnen, Baden, Wassersport, beim Velocipedfahren, auf Hochgebirgstouren etc. betroffen wird, und zwar erstreckt sich die Versicherung innerhalb der Grenzen Europa's auch auf Reisen zu Wasser und zu Lande.

Antragsformulare, Prospekte und nähere Auskunft bereitwillig und kostenfrei bei der **General-Agentur: Magdeburg (W. Herdt)** des **Haupt-Agentur: Halle a/S.: G. B. Struve, Blumenstr. 5,** sowie bei der Agentur **A. Richter, Mittelwache 9.**

NB. Solide und tüchtige Vertreter werden unter vortheilhaften Bedingungen für die Lebens- und Einzel-Unfall-Versicherungs-Branche engagirt.



Unter Allerhöchstem Protektorat  
Er. H. d. Kaiser und  
Ehrenpräsidenten Er. H. R. Sobott  
des Königs von Preussen,  
Grosse Jubiläum-Kunst-  
Ausstellungen - Lotterie  
500 000 Loose - 28 682 Gewinne -  
Werth 300 000 Mk.  
Gewinnvertheilung:  
Mk. 30 000, 20 000, 15 000 etc.  
Ziehung d. Soph. 1886 u. folgenden Tage.  
Loose 2 4 Stk. (auch gegen Briefmarken)  
empfindlich bei mit dem Generalbehold bei  
Sobote betraute Posthaus  
**Carl Heintze**  
Berlin W., Unter den Linden 3.  
Jeder Bestellung sind 10 Stk. für Porto und  
10 Pf. für die Gewinnliste beizufügen.

## Säemaschinen, Patentschälplüge, Universalplüge,

mit den dazu gehörigen Pflügförden und Theilen, Aekerschlichten, Eggen, sämmtlich aus der berühmten Sack'schen Fabrik; ferner Häcksel-, Ribsen- und Reinigungs-maschinen, sowie Ringel- und Gabelwalzen aus anderen berühmten Firmen sind stets vorräthig an Lager bei

**Ferd. Böhme in Markranstädt,**  
Markt 28.

Halle a/S., den 31. August 1886.  
Hierdurch mache meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage in meinem eigenen Hause

## Complatz 10

ein neues  
Kaffee-, Colonialwaaren-, Tabak- u. Cigarrengeschäft, verbunden mit Destillation und Spirituosen-Kleinhandel

eröffne.  
Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütig zu unterstützen, zeichne  
**Bernhard Borgis.**

## Hofjäger.

Donnerstag den 2. September zur Feier der Schlacht bei Sedan

ununterbrochen von Nachmittags 4 bis Abends 10 1/2 Uhr  
**Großes patriotisches Concert**

mit Verlosung für Kinder.  
Abends Illumination des ganzen Gartens und  
**Großes Brackfeuerwerk.**

— Entrée 15 Pfg. Kinder frei.  
— Loose à 15 s sind an der Kasse zu haben. —  
5 Pongs und 1 Kameel zum Reiten.

**Krieger-Begräbnis-Verein.**  
Zur patriotischen Feier des Tages von Sedan am Donnerstag den 2. September er. von Abends 6 Uhr ab versammeln sich die Mitglieder des Vereins im großen Saale des Hofentheaters mit Familienmitgliedern. Von Kameraden eingeführte Gäste sind willkommen. — Kränzechen. Der Vorstand.

**Dampfschiff „Prinz Heinrich“.**  
Von heute ab letzte Tour vom Weisberg Abends 1/2 8 Uhr.  
Sonntag Vormittags keine Abfahrt mehr.  
H. Kaute.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

## Billigste Bezugsquelle für:

Neue Parkaunen und Mahagoni Gardinenstoffe, à Stück 75 Pfg. Ovale Sopha-Tische mit 2 Säulen, à Stück 10 Mk. Kleiderständer à 6 Mk. Büchertischen à 3 und 6 Mk. Bettstellen mit neuen Feder-matratzen, à Stück 22 und 24 Mk. Lindenstraße 7.

## Kautschuktempel

von bekannter Güte und unter Garantie vorzüglich gefertigt, fertigt ich allein in allen gangbaren Dimensionen stets größere Vorräte an Lager.

**Hensel & Müller.**

## Weiße Porzellan,

Teller, Terrinen, Schüsseln, Compotieren, Caneieren, Kaffeegeschirre in div. Facons, Kaffeemaschinen, das Besteck und Brackstücke, empfiehlt billigt  
**Gustav Forber,**  
Gr. Ulrichstr. 61.

## Fußbodendielen,

auf Wunsch gehobelt und gehandelt, trocken und feucht liegend, fertigt ich allein in allen gangbaren Dimensionen stets größere Vorräte an Lager.

**Hensel & Müller.**

## Tapeten

verkauft zu Fabrikpreisen  
**G. Francdorff, Schulgasse 2a.**

## Tapeten

verkauft zu Fabrikpreisen  
**G. Francdorff, Schulgasse 2a.**

## Tapeten

verkauft zu Fabrikpreisen  
**G. Francdorff, Schulgasse 2a.**

## Tapeten

verkauft zu Fabrikpreisen  
**G. Francdorff, Schulgasse 2a.**

## Tapeten

verkauft zu Fabrikpreisen  
**G. Francdorff, Schulgasse 2a.**

## Tapeten

verkauft zu Fabrikpreisen  
**G. Francdorff, Schulgasse 2a.**

## Tapeten

verkauft zu Fabrikpreisen  
**G. Francdorff, Schulgasse 2a.**

## Tapeten

verkauft zu Fabrikpreisen  
**G. Francdorff, Schulgasse 2a.**

## Tapeten

verkauft zu Fabrikpreisen  
**G. Francdorff, Schulgasse 2a.**

## Tapeten

verkauft zu Fabrikpreisen  
**G. Francdorff, Schulgasse 2a.**

## Tapeten

verkauft zu Fabrikpreisen  
**G. Francdorff, Schulgasse 2a.**